

Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
Anzeige- und Unterhaltungs-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garmond-Zeile oder deren Raum, mit 8 Pfennig berechnet. Wiederholungen Rabatt, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft.
Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljährl. 90 Pf., monatl. 30 Pf. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 1 M. 10 S. außerhalb des Bezirks 1 M. 35 S. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

N^o. 41.

Samstag, den 9. April 1887.

4. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Stadt Wildbad.

Das Berischulen

von ca. 120,000 Stück 2jähr. Weißtannen und Fichten in den Pflanzschulen im Sommersberg Abt. 10, an der Linie Abt. 12 u. 13, Wanne Abt. 9, Regeltal Abt. 7 und in der neuen Pflanzschule auf den Lautenboswiesen wird am

Montag, den 11. April d. J.
morgens 11 Uhr

auf hiesigem Rathause im Akkord vergeben werden.

Revier Wildbad.

Brückensperre.

Die Brücke über die Groß-Eng unmittelbar unterhalb der Kälbermühle ist wegen Baufähigkeit bis auf weiteres gesperrt, und muß nun über die Brücke unterhalb dem Christophshof gefahren werden.

Revier Hofstett.

Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 14. April
vormittags 11 Uhr

im Lamm zu Aigenbach aus Frohnwald 54 Rehtopf, 57 Säggberg und 59 Rehtgrund: 74 Rm. Nadelholzschleiter und 167 Rm. dto. Prügel und Anbruch.

Revier Engklödsterle.

Stammholz- u. Stangen-Verkauf.

Am Dienstag den 19. April
vormittags 9 1/2 Uhr

in der Kälbermühle aus I. Wanne, Abt. 3, 19, 20, 22, 35, II. Schöngarn 6, 7, IV. Hirschkopf 7, 9, VI. Langehardt 11, VII. Kälberwald 40 und Scheidholz der Gut Sprollenhaus:

381 Stück Eichen mit 154, 13 Buchen mit 13 und 2938 St. Nadelh.-Lang- und Säggholz mit 2830 Rm., 1771 Nadelholz Drb- und 430 Reisstangen.

Dienstmädchen-Gesuch.

Ein kräftiges solides Mädchen welches in den häuslichen Arbeiten bewandert, sowie auch Melken kann, wird auf Georgii bei gutem Lohn gesucht. Wo? sagt die Red. ds. Blattes.

Freiwillige Feuerwehr.



Am Ostermontag den 11. April morgens 7 Uhr rückt die „Freiwillige Feuerwehr“ zu Uebungen und Revision der Uniformen und Ausrüstungen aus.

Alle Dispensationen von vorigem Jahr sind erloschen. Entschuldigungen bleiben unberücksichtigt.
Wildbad, den 7. April 1887.

Das Commando:
Fr. Rometsch.



Gewerbebank Wildbad e. G.

Am Samstag den 9. April, abends 8 Uhr

findet in der Restauration Kübler

Generalversammlung

statt.

Tagesordnung:

- 1) Mitteilung der Jahresrechnung und der Bilanz.
- 2) Entlastung des Vorstands und Aufsichtsrats.
- 3) Verteilung des Reingewinns.
- 4) Wahl zweier Mitglieder des Aufsichtsrats.

Wildbad, den 5. April 1887.

Der Aufsichtsrat der Gewerbebank Wildbad e. G.
Oskar Kleinlogel, Vorsitzender.

Rekruten-Verein Wildbad.



Zu dem am
Mittwoch den 13. April cr.
auf dem „Windhof“ stattfindenden

Rekruten-Ball

werden sämtliche Schulkameradinnen des Jahrgangs 1867 freundlichst eingeladen.

Sämtliche Rekruten.

Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.

Gasthaus zur alten Linde.

Ostermontag & Montag

Mündner Spatenbräu u. Faß



wozu freundlichst einladet

C. Fohmann.

Revier Enzklösterle.
Haß- u. Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 18. April
 vomittags 10^{1/2} Uhr
 in Waldhorn zu Enzklösterle aus I Wanne,
 Abt. 3, 19, 20, 22, 35, II. Schöngarn
 6, 7, IV. Hirschkopf 7, 9, VI. Langehardt
 11, VII. Kälberwald 5, 40 und Scheid-
 holz der Gut Sprollenhaus:
 Nm. 29 buch. Scheiter, 232 Nadel-
 holz-Roller, 2 m und 321 dto 1 m
 lang (Papierholz), 249 Nadelholz-Scheiter,
 195 dto. Prügel, 147 eich., 106 buch., 7
 birk. und 1009 Nadelh.-Anbruch, 18 buch.
 und 192 Nadelholz-Kreisprügel.

Wildbad.
 Sehr schönes
Heu & Stroh
 hat zu verkaufen
Karl Batt, Schuhmacher.

Rote Steck-Zwiebel
 per Schoppen 14 Pfg.
Bohnen
 per Schoppen 30 Pfg.
Kleesamen

ist zu haben bei
Kath. Knöllner, Samenhändlerin.

Schnelltrocknenden
Fußbodenglanzack
 à M. 1. - per Pfd.

Parquetboden-Wichse
Stahlspähne
 gelbes & weißes **Wachs**
Terpentinöl, Leinöl
 empfiehlt bestens
Fr. Treiber.

Schöne und gesunde
Pfälzer Zwiebel
 sowie schöne

Schnitz und Zwetschgen
 empfiehlt billigt
Christoph Batt,
 Rathausstraße 65.

Ausgezeichnete verschiedene Sorten feinen
Kaffee
 empfiehlt billigt Conditor **Junk.**

Husten-Bonbons
 empfiehlt **Junk, Conditor.**

Stearinkerzen,
 dto. mit Kanälen
 (Bougies à trous)
 vorrätig bei
Carl Schobert.

Bäckstein-Käse
 in reifer Ware empfiehlt
J. F. Gutbub.

Calmbach.
Tanz-Unterhaltung.
 Am Ostermontag den 11. April findet im Gast-
 haus zum „Waldhorn“
Tanz-Unterhaltung
 statt, wozu ergebenst einladet
G. Barth zum Waldhorn.



Wildbad.
Große Auswah!
 in:

 Herrenzugstiefeln von 7 Mark 50 Pfg. an,
 Damen- & Mädchenstiefeln zum Knöpfen und
 Schnüren, Anabenstulpenstiefeln & Kinder-
 stiefeln, sowie alle Sorten Schuhe in Leder
 wie in Winterware zu sehr billigen Preisen empfiehlt
Wilhelm Treiber, Schuhmacher
 hinter dem Hotel Klumpp.

Handschuhe für Confirmanden
 von M. 2.- an das Paar in der Handschuh-Niederlage bei
Frau Pauline Volz.

Soeben eingetroffen:
 eine große Auswahl farbiger
Confirmanden-Schürze
 bei
W. Ulmer.

Confirmanden-Anzüge
 nach Maß liefert am billigsten von Buckskin, von welchem das Meter 5 M. kostet,
 den ganzen Anzug für nur 15 M.
G. Rixinger.

Eine Parthie **Buckskin-Reste**
 zu Anzügen für Knaben von 6 Jahren von M. 3.- an
 " " " " " 8 " " M. 3.60 "
 " " " " " 10 " " M. 4.20 "
 empfiehlt **G. Rixinger.**

Frühjahrs-Spielzeug
 für Kinder:
 Springseile, Gummibälle, Steinmörbel, Holzreise, Gartengeräte, Wägelchen & Schmet-
 terlingsneze, sowie Mundharmonika in allen Sorten (Knüttlinger) bei
J. F. Gutbub.

Für Confirmanden!
Portemonnaies in schönster Auswahl
 bei
J. F. Gutbub.

Kriegerbunds-Loose à 20 Pfg.
 sind zu haben bei
J. F. Gutbub.

Des hl. Osterfestes wegen erscheint nächsten Montag kein Blatt.

Datteln,
Malagatrauben,
Orangen,
Citronen

empfehl Conditor **Funk.**

**Sodener Mineral-
Pastillen,
Carlsbader Brausepulver
Hannover'sche Magen-
tropfen,
Sct. Jakobs-Tropfen
Mariazeller dto.
Schweizer Pillen (echte)
etc. etc. etc.**
zu haben in der
Apotheke.

Das Vorzüglichste für Kinder und
Kranke ist **Timpe's Hofermehl**
Lager: **J. F. Gutbub** in Wildbad.

Kölnisches Wasser

von Joh. Chr. Fochtenberger
in Heilbronn

amtlich geprüft, ärztlich empfohlen bei
Augenleiden, geschwächten Gliedern
feinstes Toilette-Mittel in Flacons à 35,
50 Pfg. u. 1 M.

Alleinverkauf für Wildbad bei
J. F. Gutbub.

Ozon-Wasch-Pulver,

bestes und unschädlichstes Reinigungsmittel
für Wäsche aller Art und Präservativ-Mittel
gegen ansteckende Krankheiten in 1 Pfund-
Packeten à 40 S bei

Fr. Treiber.

Sorgenbrecher,

ein sehr praktisch verstellbarer Stuhl
empfehl à M. 3. 50 per Stück

Fr. Treiber.

Fast verschenkt.

Wir haben den ganzen Vorrath einer berühm-
ten Anglo-Britisch-Silber-Fabrik um die Hälfte des
regulären Preises übernommen und geben daher,
so lange der Vorrath reicht, für nur 15 M., also
kaum die Hälfte des Werthes vom bloßen Arbeits-
lohn an Jedermann nachstehendes äußerst prächt-
und effektvolles Britanniasilber-Speise-Service aus
dem anglo-britischen Silber und wird für das
Weißbleiben der Feste 10 Jahre garantiert.

6 Tafelmesser mit vorzüglicher Stahlklinge,
12 (6 Löffel und 6 Gabeln),
18 (12 Kaffeelöffel und 6 Eierlöffel),
12 (6 prächtige Eierbecher und 6 Messerleger),
2 (1 Suppen- und 1 Milchschöpfer),
2 (1 Zuckerstreuer und 1 Theeheber),
6 feinst ciselirte Ausrüstungen,
6 prächtige Fruchteller, mit indischen und
japanesischen Figuren, kunstvoll angeführt,
2 prächtige Salon-Tafel-Leuchter.

66 Stück. — Sämtliche 66 Stück welche früher
100 Mark gekostet haben, nur 15 Mark. Im nicht-
convenierenden Falle wird das Geld anstandslos
retour gegeben, daher jede Bestellung ohne Risiko
ist. Puzpulver per Packet 25 Pfg. Versendung
gegen Baar oder Nachnahme, und sind Bestellungen
zu richten an das 15)14

Export-Warenhaus „zur Monarchie“

Max Klefner,

Wien, Währing, Blumenstraße 26.

R u n d s c h a u.

Stuttgart, 4. April. Am letzten Samstag wurde eine in
Oswald, M. Ludwigsburg, wohnende Frau H. in einem Laden
der Calwerstraße hier auf einem Diebstahl ertappt. Dieselbe
kaufte einige kleine Gegenstände und stahl bei dieser Gelegenheit
eine Rolle Spitzen im Wert von 30 M. Der Bestohlene ver-
folgte die Frau bis an den Bahnhof, wo sie durch einen Schutz-
mann festgenommen wurde. Dieselbe ist wegen ähnlicher Dieb-
stahle schon öfter bestraft.

Stuttgart, 6. April. Militärisches. Heute Vormittag fand
in der großen Infanterie-Kaserne die Beerdigung der hier neu-
eingetretenen Einjährigen statt.

Militärisches. Wie wir hören, ist höheren Orts angeordnet
worden, daß den Soldaten israelitischen Bekenntnisses auf ihren
Wunsch vom 8.—16. ds. Mts. zur Begebung des Passabestes
Urlaub zu ihren Familien bewilligt werden kann.

Cannstatt, 4. April. Heute vormittag wurde beim Schoren
in einem Krutgarten der Leichnam eines völlig ausgewachsenen
Kindes weiblichen Geschlechts ausgegraben. Dasselbe ist ungefähre
8 Tage tot.

Mürtingen, 4. April. Gestern gab es in Hardt in der
Wirtschaft zur „Ulrichshöhle“ Streit. Der Schlosser G. Katz-
maier von Plattenhardt feuerte dabei einige Schüsse auf den
verheirateten F. Schoder aus seinem scharfgeladenen Revolver
ab und verwundete denselben schwer am Vorderarm. Der Thäter
wurde noch gestern vom hiesigen Stationskommandanten festge-
nommen.

Ebingen, 4. April. Jener Soldat des 7. Infanterieregi-
ments, der, wie unlängst berichtet wurde, in Cannstatt seine Uni-
form mit einem Zivilanzug vertauscht hatte, war, wie sich jetzt
herausgestellt hat, ein verheirateter Mann im benachbarten Laufen,
wo er sich verborgen bei Weib und Kind aufhielt. Als er ver-
haftet werden sollte, flüchtete er sich auf den Dachboden, ver-
sperre die dahin führende Fallthüre und schoß sich eine Kugel
in den Mund. Er war alsbald eine Leiche.

Ulm, 5. April. Die drei entflohenen Knaben sind nach
heute eingetroffenem Telegramm in Schaffhausen von der Polizei
aufgegriffen worden.

Ulm, 6. April. Auf dem hiesigen Bahnhof fiel heute Abend
beim Rangieren eines Zuges der Unterbedienstete Stahl aus Söf-
lingen zwischen zwei Wagen und erlitt eine schwere Verletzung
am Bein, die seine sofortige Ueberführung in das Spital nötig
machte.

Weingarten, 5. April. In den letzten Tagen trafen für
das hiesige Regiment die für seine Ausrüstung nötigen Magazin-
Gewehre ein.

Niedlingen, 4. April. Der Gerbergeselle Diener, welcher
den Raubmordversuch bei Gerber Hammer hier ausführte, wurde

vom Schwurgericht Ravensburg zu 11 Jahren Zuchthaus ver-
urteilt.

Schorndorf, 4. April. Die erwachsene Tochter eines hiesigen
Bäckers machte heute vormittag von dem Dachraume ihres elter-
lichen Hauses aus einen Sprung auf die Straße, wobei sie schwere
innerliche Verletzungen erlitt, so daß ernste Besorgnisse für ihr
Leben bestehen. Das Motiv der That will man in häuslichen
Zwistigkeiten suchen.

Aalen, 4. April. Heute nachmittag ertrank hier das 4jäh-
rige Knäblein des früheren Handschuhlederfabrikanten W. Enßlin
in einer mit Jauche und Schneewasser angefüllten, etwa 80 cm
tiefen Dungele. Diese befindet sich zwar in einem eingezäunten
Hinterhofe, allein die Umzäunung hat verschiedene Lücken, welche
das Einschlüpfen ermöglichen.

Nordhausen i. Th., 4. April. Der sozialistische Agitator
Michelsen, der aus Mieserleben ausgewiesen ist, wurde nach der
Fr. Ztg. hier erst aufgefordert, binnen einer Woche das Stadt-
gebiet von Nordhausen zu verlassen, plötzlich aber verhaftet.

Berlin, 5. April. Der Kaiser ist nunmehr vollständig ge-
nesen und wird mit dem Eintritt der wärmeren Witterung seine
Spazierfahrten wieder aufnehmen. Nach einer Bestimmung des
Kaisers gelangen die demselben aus Anlaß seines neunzigsten Ge-
burkstages zugegangenen 83 Adressen zur öffentlichen Ausstellung.

Berlin, 4. April. Der deutsche Kronprinz begiebt sich nach
dem Kurzgebrauch in Ems, welcher gleich nach Ostern angetreten
wird, anfangs Juni nach London zum Jubiläum der Königin
von England.

Berlin, 5. April. Die gesamte kronprinzliche Familie reist
Anfangs Juni zum Regierungsjubiläum der Königin Viktoria nach
England.

Berlin, 5. April. Für die nächste Woche ist in München
eine Konferenz der süddeutschen Finanzminister bezüglich der neuen
Steuerprojekte in Aussicht genommen.

München. Der Oberjäger des Prinzregenten von Bayern,
Leo Hindelang im Allgäu, hat am Josesstag auf der von Schnee
und Eis bedeckten Kotzspiz den vierunddreißigsten Adler mit der
Kugel geschossen. Das Tier mißt von einer Flügelspitze zur an-
dern 2 Meter.

— Der Genuß gefälschten Weins hat in München ein Men-
schenleben gekostet. Zwei Frauen ließen in einer Weinhandlung
Wein holen, nach dessen Genuß sie schwer erkrankten. Die eine
starb alsbald, die andere liegt noch in lebensgefährlichem Zustand
darnieder.

— Der Postverwalter von Morbach bei Bernkastel ist flüch-
tig geworden. In der Postkasse fehlen 9000 M.

Wien, 4. April. Der Raubmörder Kreidler wurde kürzlich
hier hingerichtet. Er verlangte neue Stiefletten und schritt dann
lächelnd zum Galgen.

Ostern.

Wenzblümlein blühen, es knospet im Wald,
Es regt sich im Erdschooße;
Der Vöglein Chor im Hain erschallt —
Es murmelt der Quell im Moose.

Ostern, das stete Wiederersth'n,
Wecket im Strahlenergusse,
Nüttelt im milden Glühen und Weh'n
Schläfer zum freudigen Gruße.

Was sich in starre Fesseln geschmiegt,
Schimmert in lichtvoller Freie,
Was sich in finst're Träume gewiegt,
Schmückt sich mit grünender Maie.

Ostern ist kommen, zagendes Herz
Lausche, wie Vöglein im Haine —
Dulde der Fesseln, sanft'ge den Schmerz,
Ostern wird lösen die Deinen.

Das goldene Kalb.

Novelle von H. v. Ziegler.

(Nachdruck verboten.)

(2. Fortsetzung.)

Im Osten graute trübe und kalt der neue Morgen, als die junge Königin thränenlos und gebrochen heimkehrte. Hier sollte neues Unheil ihrer warten. Eine tüdtsche Dienerin, welche ihrer Herrin nachgeschlichen war und deren Unterredung mit dem Wassernix mit angesehen hatte, fand nichts Eiligeres zu thun, als ihre Herrin der Zauberei anzuklagen.

„Sie ist eine Wasserhexe,“ murmelten die Leute entsetzt, „sie muß zurück in ihr Element!“

Das sei die Strafe des Himmels, daß ihr vergötterter König sobald von ihnen genommen worden weil die Königin eine Hexe sei. —

Erst wenn diese und ihr Kind geübtet, würde der Fluch weichen.

Das Loos traf zwei treue Diener, die Unthat auszuführen; man verstopfte ihnen die Ohren, verklebte ihnen den Mund und so schritten sie langsam mit ihrer Bürde zum See. Mit Thränen verschleiertem Blick, mit blutendem Herzen ließen sie dann ihre Bürde los. Die Wellen spritzten hoch auf, dann war Mutter und Kind in den Fluten verschwunden.

Als nun der finstere Wassernix das süße, blonde Kind seiner Tochter zu seinen Füßen sah, da erwachte in ihm von Neuem die abgöttische Liebe, die er einst für die entflozene Tochter gehegt. Auf einen Wink seiner Rechten eilten von allen Seiten Meerjungfern herbei, die Kleine in den Krystallpalast zu tragen und mit Glanz und Pracht zu umgeben. Ein Lager von schneeigen Rosenblättern nahm sie auf, grüne Glühwürmchen schritten draußen als Wache auf und nieder; kurz nicht lange darauf nahm das blonde Menschenkind bei dem finstern Großvater die Stelle der entflozenen Mutter ein. Und was war aus dieser geworden? Ueber der klaren Wasserfläche schwebten zahllose Mückenschwärme. Eine der Mücken trägt eine blutrote Rubinenkette um den Hals, es ist die arme Königin, die um ihres Gatten willen Vater und Heimat verließ und nun verurteilt ward, ewig an der Oberfläche ihres geliebten Sees zu tanzen, ohne je hinab zu dürfen in die klaren Fluten.

Luisens Hand glitt leise über die vorüberschwimmenden Seerosen, es war ganz still geworden rings umher, als Alexander gendel hatte, die Ruder plätscherten nur wenig, die Mücken tanzten — vielleicht war die arme, verzauberte Prinzessin darunter! Die blauen Augen des Mädchens schimmerten feucht, mit der gespanntesten Aufmerksamkeit folgte sie dem Märchen, ihr Herz klopfte, aber sie konnte nicht reden. Wie es kam wußte sie nicht, beim Klange von Alexanders Stimme vergaß sie Alles um sich her.

Anders war Jutta. Sie lachte und plauderte, indeß die dunklen Augen unausgesetzt auf dem jungen Manne ruhten; ihr silbernes Lachen tönte hinein in seine Seele und die rötlich schimmernden Locken nahmen seinen Sinn gefangen.

„Also sind die Mücken sämtlich gefangene, verwünschte Prinzessinnen; wie traurig aus der Heimat verstoßen zu werden,“ begann Jutta.

„Nun, dies Gefühl, Barones Jutta lernen Sie sicherlich

nie kennen,“ meinte der Student lächelnd, „Jedermann trägt Sie doch auf Händen.“

„Ich möchte wohl etwas von meiner — von unsrer Zukunft wissen,“ sagte sie träumerisch.

Doch Luise lachte hell auf und sagte:

„Meine Mutter prägte mir stets ein, je froher man die Gegenwart genießt, je weniger man sich um die Zukunft kümmert, um so glücklicher ist das ganze Leben.“

„Da sind wir am Ziele,“ schrie Jutta, übermütig empor springend, „was kümmert mich die Zukunft; lassen Sie mich ans Ufer, Alexander.“

Durch die Büsche schimmerte Schloß Ternau herüber, die Landungstreppe lag dicht dabei und Alexanders Ruder griff kräftig aus. Da klang plötzlich vom Walde her ein hohler unheimlicher Ton von einem Menschen, welcher sich selbst anklagte.

Luise erbleichte, fast unwillkürlich rückte sie näher an ihren Better und suchte seinen Blick.

„Das ist die Wahnsinnige aus der Mühle,“ flüsterten ihre bleichen Lippen und die zitternde Hand preßte sich aufs Herz.

„Aha, die alte Pauline, welche ihr eigenes Kind ermordet,“ meinte Jutta gleichgültig, „sie stört uns den herrlichen Abend mit dem Geschrei. Warum wird sie nicht eingesperrt?“

„Sie ist am schwersten gestraft durch ihr eigenes Gewissen, Fräulein Jutta; ich bedaure die Unglückliche und kann nur wünschen, daß ich mir niemals selbst eine Anklage vorzuwerfen habe.“

„Oh, wie garstig an solch' herlichem Sonnenuntergang diese Gedanken sind,“ schmollte Jutta, ihre Locken zurückwerfend; dann als der Kahn jetzt anlegte, sprang sie leicht und graciös ans Ufer und lief einer Dame entgegen, die vom Schlosse her näher kam.

„Oh, Mama, es war wundervoll, Alexander hat uns ganz weit hinausgerudert und wir sahen die Sonne untergehen,“ sagte dieser Jutta.

Die Baronin Ternau lächelte freundlich. Sie war eine vornehme Erscheinung mit mildem schönem Antlitz; sie reichte Luise und Alexander die Hand und frug jene:

„Wie geht es bei Euch im Pfarrhause, liebes Kind? Sind die Eltern wohl?“

„Zawohl, Frau Baronin,“ entgegnete die Angeredete schüchtern knigend, „wir wollen übermorgen alle zur Stadt fahren, um Better Alexander zu begleiten.“

„Aber ich denke, Ihre Ferien dauern noch viezechn Tage,“ wandte sich Frau von Ternau an den jungen Mann, „wo wollen Sie noch hin, lieber Salten?“

„Professor Holz hat mich noch auf seinen Weinberg eingeladen, gnädige Frau; auch bin ich schon sechs Wochen beim Onkel zu Besuch und ich fürchte, es wird ihm zuviel.“

„Das glaube ich nicht,“ lächelte die Dame, „er freut sich schon immer lange voraus auf Ihren Besuch.“

Dann verabschiedete man sich und schweigend schritten Alexander und Luise dem ganz nahe gelegenen Pfarrhaus zu.

(Fortsetzung folgt.)

Humoristisches.

Beim Examen. Schulrat: Erklären Sie den Ausdruck... „synthetisch.“ — Examinandin: Was Sinn ist, weiß jeder... — Schulrat (ihr ins Wort fallend): Und was Theetisch ist, höfentlich auch.